

L@CERTIDAE

EIDECHSEN ONLINE



2026 Artikel
2026 article

1

L@CERTIDAE
EIDECHSEN ONLINE

2026 № 1 - ONLINE VERÖFFENTLICHT / PUBLISHED ONLINE: 2026-06-01



www.lacerta.de



Autoren / Authors:

JÜRGEN GEBHART, 86879 Wiedergeltingen, Germany. E-Mail: mountainrattler@aol.com

Zitat / Citation:

GEBHART, J. (2026): Nachweis einer allochthonen Population der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Detwang, Stadt Rothenburg ob der Tauber – L@CERTIDAE (Eidechsen online), 2026 [1]: 1–7.



Nachweis einer allochthonen Population der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Detwang, Stadt Rothenburg ob der Tauber

JÜRGEN GEBHART

Zusammenfassung:

Im Rahmen von Wochenendausflügen nach Detwang bei Rothenburg ob der Tauber konnte im August 2025 sowie im Mai 2026 eine bislang undokumentierte Population eingeschleppter Mauereidechsen nachgewiesen werden. Einigen Anwohnern war dieses Vorkommen bereits seit Jahren bekannt.

Summary:

During weekend excursions to Detwang near Rothenburg ob der Tauber, an undocumented introduced population of Common Wall Lizards was detected in August 2025 and again in May 2026. Several local residents, however, had been aware of this occurrence for years.

Meine Frau und ich unternehmen gerne Wochenendausflüge mit unserem Campingbus. Einer dieser Ausflüge führte uns vom 29.–31. August 2025 nach Rothenburg ob der Tauber, einer weltweit bekannten mittelfränkischen Kleinstadt in Bayern. Unser Ziel war der Campingplatz im idyllischen Detwang, einem kleinen Ort, der noch innerhalb der Gemarkung von Rothenburg liegt.

Als wir in Detwang ankamen, war es stark bewölkt, bei Temperaturen um etwa 20 °C. Bei der Durchquerung des Ortes fielen mir sofort die vielen Natursteinmauern sowie eidechsentaugliche Böschungen und Gartenhabitats auf. Reflexartig suchten meine Augen die Mauern und Böschungen nach Eidechsen ab – erwartungsgemäß jedoch ohne Erfolg, denn Detwang war bislang noch nicht als Standort einer allochthonen Mauereidechsen-Population bekannt.

Am nächsten Tag besuchten wir Rothenburg. Inzwischen hatte ich mich beruhigt – meine Augen scanneten zwar weiterhin sehr aufmerksam aber kontrollierter die Steinstrukturen. Auf dem Rückweg, gegen

Mittag in Detwang, hörte ich plötzlich ein vertrautes Rascheln im Gebüsch. Sicherlich eine Eidechse – gesehen habe ich jedoch nichts.

Am frühen Abend machten wir uns erneut auf den Weg nach Rothenburg. Gegen 17:30 Uhr zeigte sich das Wetter von seiner freundlichen Seite – sonnig, mit nur wenigen Wolken am Himmel. An einer Garteneinfassung aus großen Steinquadern bei einem der letzten Häuser in Detwang saß plötzlich eine Mauereidechse. Mein erster Gedanke war: Ich habe es gewusst – ich habe es gespürt! Nur etwa zwei Meter weiter sah ich noch drei weitere Eidechsen zwischen den Steinen verschwinden. Leider war eine fotografische Dokumentation nicht möglich, da ich mein Kamera-Equipment zu Hause gelassen hatte.

Nachdem uns Rothenburg beim ersten Besuch so begeistert hatte, stand schnell fest, dass wir zurückkehren würden. Vom 29.–31. Mai 2026 verbrachten wir daher erneut ein Wochenende dort und kampierten wieder in Detwang. Diesmal richtete sich meine Aufmerksamkeit von Anfang an auf die Eidechsen.



Abb 1: Detwang mit Fundorten.

Gegen 16:30 Uhr schien die Sonne bei sommerlichen 27 °C – eigentlich perfekte Bedingungen. Doch zu meiner Überraschung und Enttäuschung blieb jede Suche erfolglos. Keine einzige Eidechse war zu entdecken. Sofort schossen mir verschiedene Gedanken durch den Kopf: Hatte der Winter der Population zugesetzt? Oder war ihr Bestand so klein gewesen, dass Katzen und Vögel ihr den Rest gegeben hatten?

Am Samstag machten wir uns gegen 09:30 Uhr erneut auf den Weg in Richtung Rothenburg. Bereits nach kurzer Zeit entdeckte ich die erste Mauereidechse, die an einer Hausmauer saß. Im Verlauf des Tages führte ich mehrere Begehungen durch und konnte insgesamt 18 verschiedene Individuen beobachten, darunter mehrere Jungtiere unterschiedlicher Altersstufen. Ein weiteres Exemplar fand ich auf der gegenüberliegenden Seite

einer Kreisstraße bei einer kleinen Häusergruppe (Nr. 2 auf der Karte). Auffällig war, dass die Tiere ausgesprochen scheu reagierten und viele von ihnen ein Schwanzregenerat aufwiesen. Ein weiteres Tier konnte ich im südlichen Bereich des Untersuchungsgebietes (Nr. 4 auf der Karte) nachweisen. Der Grundstückseigentümer berichtete, dass die Mauereidechsen dort seit etwa fünf bis sechs Jahren vorkommen.

Im „Kerngebiet“ der Population im östlichen Teil des Ortes (Nr. 1 auf der Karte) kam ich mit einer Anwohnerin ins Gespräch. Sie berichtete, dass sie seit 18 Jahren dort lebt und die Eidechsen während dieser gesamten Zeit bereits vorhanden waren. Erstaunlich sei für sie vor allem, dass sich die Population trotz des hohen Prädationsdrucks durch Hauskatzen halten konnte.



Abb. 2: Erster Fundort 2025. Obwohl alle Fugen abgedichtet sind ist es ein guter Platz zum sonnen. Die Struktur dahinter bietet Versteckmöglichkeiten



Abb. 4: Verfugtes Mauerwerk. Auch hier konnten Eidechsen nachgewiesen werden.

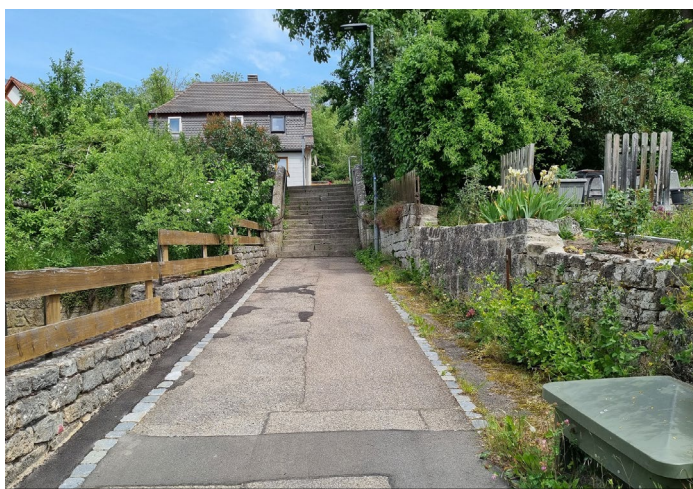


Abb. 3: Im Kerngebiet konnten links und rechts des Weges Mauereidechsen beobachtet werden (Nr. 1 auf der Karte).



Abb. 5: Weibliche Mauereidechse vom südlichen Fundort (Nr. 4 auf der Karte).

Ein weiteres Gespräch führte ich mit einem Anwohner, der seit mehr als 30 Jahren in Detwang lebt. Auch er gab an, dass die Eidechsen bereits bei seinem Zuzug vorhanden gewesen seien.

Ebenfalls am Samstag umrundeten wir noch die Altstadt von Rothenburg entlang der Stadtmauer.

Trotz gezielter Suche konnte ich dort keine Mauereidechsen nachweisen. Das gut erhaltene, umfassend sanierte und regelmäßig instand gehaltene Mauerwerk bietet offenbar nur wenige geeignete Versteck- und Lebensräume für diese Tiere.



Abb. 6: Männliche Mauereidechse vom nördlichen Fundort (Nr. 3 auf der Karte).



Abb. 9: Männliche Mauereidechse vom nördlichen Fundort (Nr. 3 auf der Karte).



Abb. 7: Erste fotografierte Mauereidechse (weiblich, am 30.5.2026) an einer Hausmauer.



Abb. 10: Bei jüngeren Tieren war der Schwanz meist noch unbeschädigt.



Abb. 8: Männliche Mauereidechse in Detwang am 30.05.2026



Abb. 11: Männliche Mauereidechse in Detwang am 30.05.2026



Abb. 12: Weibliche Mauereidechse in Detwang am 30.05.2026



Abb. 13: Männliche Mauereidechse in Detwang am 30.05.2026



Abb. 14: Weibliche Mauereidechse in Detwang am 30.05.2026



Abb. 15: An der stark verputzten Stadtmauer in Rothenburg konnte ich keine Mauereidechsen nachweisen.

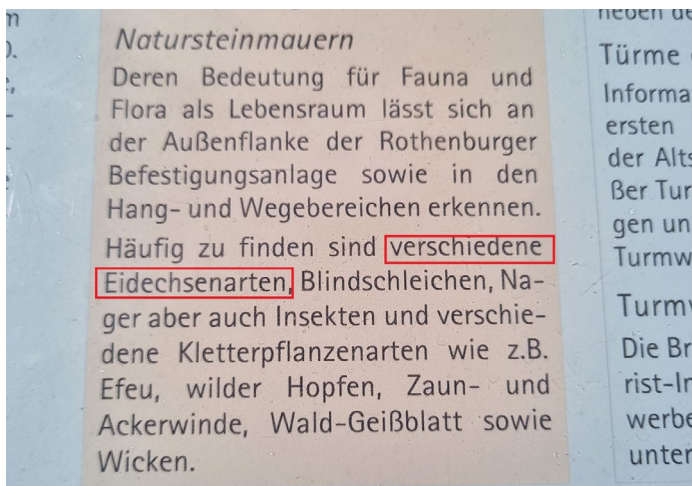


Abb. 16: In einem Aufsteller wird ausdrücklich darauf hingewiesen, wie wichtig Trockenmauern als Lebensraum sind.



Abb. 17: Kurz vor der Aktivitätsphase der Eidechsen sitzt der erste Prädatoren schon in Lauerstellung.

Literatur:

SCHULTE, U., K. BIDINGER, G. DEICHSEL, A. HOCHKIRCH, B. THIESMEIER & M. VEITH (2011): [Verbreitung, geografische Herkunft und naturschutzrechtliche Aspekte allochthoner Vorkommen der Mauereidechse \(*Podarcis muralis*\) in Deutschland.](#) – Zeitschrift für Feldherpetologie, 18: 161–180.

SCHULTE, U., B. THIESMEIER, W. MAYER & S. SCHWEIGER (2008): [Allochthone Vorkommen der Mauereidechse \(*Podarcis muralis*\) in Deutschland.](#) – Zeitschrift für Feldherpetologie 15: 139–156.